

FOLIEN von heute – innovativ und klimaneutral

Beim führenden Folienmacher RHEIN-PLAST GmbH ist nichts so beständig wie das Thema Innovation. Das Familienunternehmen hat sich nicht nur der Herstellung von Beuteln und Säcken aus PE-Mono-Folie verschrieben, auch Umweltschutz und Klimaneutralität rangieren ganz oben auf der Agenda. Wieso Kunststoff und Umweltengagement sich nicht ausschließen müssen, erklärt Thomas Eisemann, Mitglied der Geschäftsleitung im Gespräch.

Interview mit



Thomas Eisemann,
Geschäftsleitung
der RHEIN-PLAST GmbH



Die Geschäftsleitung von RHEIN-PLAST in der Produktion



Bei RHEIN-PLAST hat die Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert, schließlich wissen die Kunden, dass sie sich auf die Qualität der Folien verlassen können

Wirtschaftsforum: Herr Eisemann, Folien sind Ihr Thema. Wie begann die Geschichte des Unternehmens?

Thomas Eisemann: Mein Großvater gründete RHEIN-PLAST 1959 und beschäftigte sich in der Aufbruchzeit von Polyethylen und Kunststoff mit einfachen Produkten wie der klassischen Tragetasche, und das sehr erfolgreich. Unsere erste Innovation war im Prinzip die Kleiderschutzhülle, so wie sie heute noch überall Verwendung findet um Textilprodukte zu schützen. Allerdings sind wir nicht stehen geblieben, son-

dern haben uns Schritt für Schritt geöffnet.

Wirtschaftsforum: Sie sind heute stark im Bereich Pharma.

Thomas Eisemann: In den 1990er-Jahren kam der erste Kontakt zur Pharmaindustrie, die inzwischen zu unserer Kernindustrie avanciert ist. Sie nutzt hochreine PE-Beutel und -Säcke zur Abfüllung, und wir waren einer der Ersten, der diese Anforderung erfüllen konnte. Die Nachfragen nach unseren qualitativ hochwertigen Produkten wuchs, und heute beliefern wir zudem auch

die Biotech-, Chemie- und Medizinbranchen.

Wirtschaftsforum: Wie ist der Stand heute?

Thomas Eisemann: 2018 haben wir die letzte Tragetasche produziert, was auch dem aufkeimenden Umweltbewusstsein geschuldet ist, und unsere Schwerpunkte verlagert. So sind neue, höchst innovative Produkte hinzugekommen, in die wir sehr viel Zeit und Arbeit investiert haben.

Wirtschaftsforum: Gibt es da besondere Produkte?

Thomas Eisemann: In der Pharmaproduktion werden Wirkstoffe in Pulver gemischt und zu Tabletten gepresst. In der Fertigungsumgebung finden sich feine Pulver und Stäube. Die Folie kann sich bei der Verpackung statisch aufladen. Durch Entladungsfunkeln kann die ganze Produktion in die Luft gehen. Wir haben also Beutel und Säcke entwickelt, die die elektrische Ladung ableiten, damit der Funke erst gar nicht entsteht.

Wirtschaftsforum: Wie sieht das Produkt aus?

Thomas Eisemann: Düpalex macht es unmöglich, dass Additive in den Wirkstoff migrieren. Es ist eine unabdingbare Forderung in der Pharmaindustrie. Wir lösen dies durch einen leitfähigen Gitterdruck auf der Außenseite, und eine hochreine, keim- und partikelarme Innenseite. Wir finden, es ist ein wirklich pfiffiges Produkt, das auch in anderen Branchen zum Explosionsschutz eingesetzt wird. Unter anderem konnten Bayer, Sanofi und GSK bereits überzeugt werden, bei einigen anderen Unternehmen laufen derzeit die Stabilitäts-Tests.

Wirtschaftsforum: Innovation beschäftigt Sie stark?

Thomas Eisemann: Wir sind ein Familienunternehmen mit 118 Mitarbeitern, bei dem oftmals Prozesse schneller und flexibler laufen als bei Großunternehmen. Ein Beispiel ist die kurzfristige Entwicklung eines Friseur-Umhanges im Lockdown letztes Jahr. Innerhalb von nur sieben Tagen haben wir einen neuartigen Friseur-Einwegumhang zur Marktreife gebracht, eine Art Poncho. Leider

war uns durch ständig geänderte Verordnungen für diese Branche kein Happyend gegönnt. Aber das Beispiel zeigt, wie wir intern als Team gut und effizient zusammenarbeiten.

Wirtschaftsforum: Wie ist die aktuelle Lage?

Thomas Eisemann: Unser Umsatz zwischen 12 und 13 Millionen EUR ist in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant geblieben, nur der Anteil bestimmter Branchen hat sich verschoben. Noch vor 4 Jahren wurde 45% des Umsatzes mit der Pharmabranche generiert, heute sind es bereits an die 70%. Wir haben uns hier einen guten Namen gemacht. Die Geschäftsleitung teile ich mir mit meinem Cousin Roger Eisemann und dem Betriebsleiter Christian Gumpert, wobei ich mich vor allem auf Marketing und Vertrieb konzentriere.

Wirtschaftsforum: Welche Schwerpunkte sind Ihnen wichtig?



KONTAKTDATEN

RHEIN-PLAST GmbH
 Altenbacher Straße 24-26
 67098 Bad Dürkheim
 Deutschland
 ☎ +49 6322 7980
 📧 +49 6322 798161
 info@rhein-plast.de
 www.rhein-plast.de



Thomas Eisemann: Ein für uns sehr wichtiger Punkt ist die Unternehmenskultur. Das Handeln nach ethischen Grundsätzen ist für uns unabdingbar, wird vom Management Tag für Tag vorgelebt und unsere Mitarbeiter übernehmen das. Nicht für Fehler die wir gemacht haben gerade zu stehen – so etwas gibt es bei uns nicht. Auch nicht unseren Kunden gegenüber. Weiter wichtig ist uns, zu signalisieren, dass man auch in dieser Branche dem Thema Umweltschutz gerecht werden kann. Unser Engagement fußt auf drei Säulen: 100% der verwendeten Energie beziehen wir aus Wasserkraft, unsere Produkte sind 100% recycelbar und drittens, und ganz neu: Seit 2019

sind unser Unternehmen und unsere Produkte klimaneutral. Das beweist, dass Kunststoff und Umweltschutz Hand in Hand gehen können. Man muss wissen, dass die Pharma-Verpackungsindustrie nicht auf Kunststoff verzichten kann. Deshalb müssen wir alles daransetzen, dass dieser umweltfreundlich und klimaneutral hergestellt wird.

Wirtschaftsforum: Das ist ein wichtiger Impuls, dem Sie dem Unternehmen gegeben haben. Und die Kunden werden das sicherlich zu schätzen wissen.



Bei der Blasfolienextrusion formt der aus einer Ringdüse austretende Kunststoff einen Schlauch, dieser wird zusammengelegt und dann auf Rollen gewickelt



Die Folie wird bei der Konfektion auf einer Seite geschnitten und geschweißt – fertig ist der Beutel



IN ZAHLEN

1959
GEGRÜNDET

118
MITARBEITER

ca. 12
MILLIONEN EUR
UMSATZ

100%
ENERGIE AUS WASSERKRAFT

100%
RECYCELBARE PRODUKTE

seit 2019
UNTERNEHMEN UND PRODUKTE
KLIMANEUTRAL



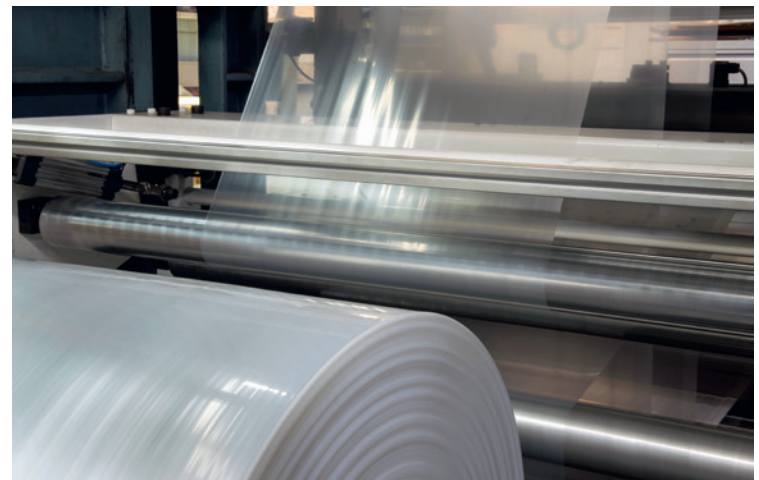
Thomas Eisemann: Es ist auch für unsere Kunden wichtig nachhaltig und möglichst klimaneutral zu agieren. Den manchmal geht es eben nur mit Kunststoffverpackung, da es in vielen Bereichen einfach keine „grünere“ Alternative gibt, die die geforderten Funktionen ebenso gut erfüllt. Ganz neu bieten wir deswegen an: unsere Kunden können sich die Klimaneutralität sogar kostenfrei für Ihr eigenes Unternehmen mit Ihrem Unternehmensnamen offiziell über uns zertifizieren lassen. Sie bekommen damit ein wirkungsvolles Nachhaltigkeitsargument und -dokument für ihre eigenen Kunden.

Wirtschaftsforum: Wo geht die Reise hin?

Thomas Eisemann: Gerade als Mittelständler haben wir auch das Thema Digitalisierung auf der Uhr.



Zum Beispiel mit einer eigenen RHEIN-PLAST-APP mit der wir alle internen Schulungen abwickeln. Wir wollen in der Pharmabranche wachsen und noch umweltfreundlicher werden. Wenn es um intelligente Verpackungen geht, möchten wir als erster Ansprechpartner eine wichtige Rolle spielen. Auch Messen sollen in diesem Jahr wieder ein Thema werden, wie die Pharma-Pack in Paris und der Pharmap-Kongress in Berlin.



Blick in die Produktion: Aufwicklung des flachgelegten Blasfolienschlauches